



Eröffnung durch das Olympische Feuer: Etwa 1500 Menschen kamen zur Olympiade des AvH-Gymnasiums im Willy-Sachs-Stadion zusammen. FOTOS: ANAND ANDERS



Große Freude: Goldmedaille für Tilman im Weitsprung.



Rolli-Parcours: AvH-Schüler testeten die Fahrt im Rollstuhl.



Schnell unterwegs: Die kleinen Athleten beim 50-Meter-Sprint.

„In jedem steckt ein Held“

Special Olympics im Willy-Sachs-Stadion

Schüler stellten in ihrem Projektseminar eine Olympiade für Kinder mit geistiger Behinderung auf die Beine – Fördereinrichtungen aus Schweinfurt, den Haßbergen und Bad Kissingen waren mit von der Partie

Von unserem Redaktionsmitglied
KATJA GLATZER

Bea strahlt: Sie hat all ihre Kraft zusammen genommen und ist in der Disziplin Weitsprung über vier Meter gesprungen. „Das ist ein tolles Ergebnis und gibt bestimmt eine Goldmedaille“, sagt Michael Göppner, Lehrer am Alexander von Humboldt-Gymnasium (AvH), der den Startschuss gab. „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“, so lautet der Eid der Special-Olympics, den Schüler Nico von der Franziskus-Schule am Morgen vor etwa 1500 Menschen im Willy-Sachs-Stadion vorträgt.

Zum zweiten Mal veranstaltet das AvH seine eigene Olympiade für Kinder mit geistiger Behinderung. Diesmal sind die Franziskus-Schule in Schweinfurt, die Franz-von-Prümmer-Schule in Bad Kissingen und das Förderzentrum der Lebenshilfe Haßberge plus die Außenstelle Ebern mit von der Partie. In einem Projektseminar haben Schüler der elften Klasse des AvH über ein Jahr lang die Sportveranstaltung bis ins kleinste Detail

geplant. Sie kümmerten sich um Medaillen und T-Shirts, begaben sich auf die Suche nach Sponsoren, machten Werbung, informierten die Presse und akquirierten jede Menge Helfer. Zuvor hatten sie für den besonderen Tag das Willy-Sachs-Stadion klargemacht, das die Stadt ihnen kostenfrei zur Verfügung stellte. Besonders dankbar sind sie den Sponsoren, darunter Special Olympics Bayern, ohne die die Veranstaltung kaum möglich gewesen wäre. Daher kommen zum Beispiel die T-Shirts mit dem Aufdruck: „In jedem von uns steckt ein Held – Special Olympics.“ Lehrer Jörg Korczinski, Verantwortlicher des P-Seminars, ist stolz auf seine Schüler: „Es war jede Menge Arbeit die Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Aber es hat Spaß gemacht.“ Er ist froh über das tolle Wetter, denn bei der Premiere im vergangenen Jahr regnete es in Strömen und „einige geplante Aktionen wurden abgesagt“.

In diesem Jahr läuft alles wie am Schnürchen. Bei strahlendem Sonnenschein laufen die Sportler am Morgen in einem feierlichen Einzug ins Stadion, das Olympische Feuer wird entzündet. Besonders freut sich Korczinski über den Besuch von Professor Peter

Kapustin, dem Mitgründer und jetzigen Ehrenpräsident von Special Olympics Deutschland. Er reiste extra aus Österreich an, um in Schweinfurt einige Grußworte zu sprechen. Derzeit arbeitet Kapustin an der Privatuniversität Seeburg als Studiengangsleiter für Betriebswirtschaft mit dem Branchenfokus Sportmanagement. Ursprünglich aber entstand die Idee der Special Olympics in den USA. Die Bewegung wurde 1968 von Eunice Kennedy Shriver, einer älteren Schwester von US-Präsident John F. Kennedy, ins Leben gerufen. Deren ältere Schwester Rosemary Kennedy war nach einer neurochirurgischen Operation selbst behindert.

„Ich habe mich für dieses P-Seminar entschieden, weil ich den Kindern der Fördereinrichtungen eine Freude machen wollte“, sagt Schülerin Katharina aus der elften Klasse. Die Organisation sei zeitweise anstrengend gewesen, da neben den zwei Schulstunden in der Woche auch zuhause Aufgaben warteten, wie zum Beispiel das Beantworten von E-Mails. „Wenn ich aber in diese strahlenden Gesichter hier schaue, dann entschädigt mich das für alles“, sagt sie. Für die Athleten stehen die drei Disziplinen 50 Meter

Sprint, Weitwurf und Weitsprung auf dem Programm. Der dreizehnjährige Markus aus der Franziskus-Schule jauchzt und greift stolz nach seiner Bronzemedaille, die er für den Weitsprung bekommen hat: „Es hat Spaß gemacht.“ Auch Schulleiterin Margot Beck ist von der Olympiade angetan. „Wir haben gute Erfahrungen mit den Aktionen des Gymnasiums gemacht. Deswegen fand ich die Idee von Anfang an gut.“ Für die Kinder, die zum Beispiel das Down-Syndrom haben oder bestimmte Entwicklungsstörungen aufweisen, sei diese Olympiade eine wichtige Bestätigung, „dass sie Dinge toll machen können – genauso wie alle Kinder“.

Lachend steigt Manuel vom Siegerpodest. Um den Hals eine Goldmedaille, die der Schüler des Förderzentrums Haßberge (Außenstelle Ebern) für seine Leistung im Weitwurf abgesahnt hat. Jetzt stehen noch Weitsprung und Sprint an. Keiner muss traurig sein: Auch wer nicht auf dem Siegestreppchen landet, bekommt eine Kupfermedaille. Die Betreuer stehen den Kindern zur Seite, ob beim Frust über den missglückten Sprung oder der Freude über die eigene Leistung.

Auf der großen Wiese indes werden Spiele

angeboten: Wasserbecher-Parcours, Torwandschießen oder Dosenwerfen. Auch ein Rolli-Parcours ist aufgebaut: Da können die Schüler des AvH testen, wie es sich anfühlt, im Rollstuhl unterwegs zu sein. Viele Schüler sind eingespannt, kümmern sich eigenständig um das Spieleangebot. Wieder andere führen die Athleten zu ihrer nächsten Station oder kümmern sich um den Verkauf von Essen und Trinken. „Wir haben niemanden von außen dazunehmen müssen“, sagt Korczinski. Selbst die Betreuung des Olympischen Feuers sei von einer Lehrerin in die Hand genommen worden, die Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr ist.

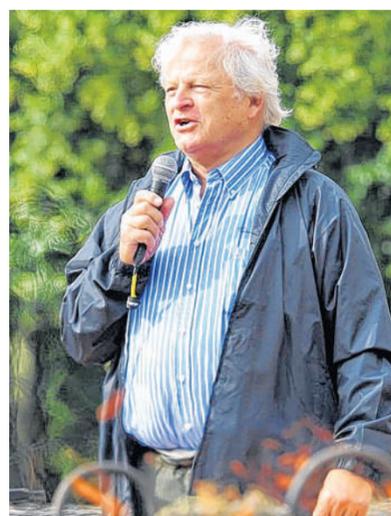
AvH-Schulleiter Christoph Zänglein empfindet die Aktion auch als Bereicherung für seine Schüler. Zwar sei das Thema Inklusion in vieler Munde, davon seien aber weniger Gymnasien betroffen. „Deshalb finde ich es umso wichtiger, in solch einem Projekt das Miteinander der Kinder zu fördern.“

ONLINE-TIPP

Mehr Bilder von der Olympiade für Kinder mit Behinderung finden Sie im Internet unter www.schweinfurter-tagblatt.de



Feierlicher Akt: Der Einzug der Athleten rief Emotionen hervor.



Peter Kapustin: Der Mitbegründer.



Zuschauer und Helfer: Die Veranstaltung fand großen Anklang.